



Erntepressefahrt am 8. Juli 2019

Vegetations- und Marktverlauf

Statement von Hermann Greif

Getreidepräsident des Bayerischen Bauernverbandes

- es gilt das gesprochene Wort -

Vegetationsverlauf 2019

Bis auf den Raps sind unsere Winterfrüchte gut durch den Winter gekommen. Der Raps hat bereits im Herbst schwer unter der Trockenheit gelitten. Viele Flächen konnten nicht bestellt werden, einige wurden wieder umgebrochen. Zudem steigt durch den Verlust von Pflanzenschutzmitteln das Risiko von Schäden durch Insektenfraß. Die Anbaufläche ist in Bayern darum laut LfStat um mehr als 27.000 ha auf 87.302 ha zurückgegangen (-24 %). Genauere Zahlen aus den Mehrfachtträgen zeichnen sogar ein noch düstereres Bild (-28 %). Der Raps ist nicht nur die wertvollste Trachtpflanze für Bienen, er ist auch der wichtigste Lieferant für nachhaltiges, heimisches Proteinfutter.

Die Trockenzeit des Jahres 2018 war erst im Dezember zu ende. Das war zumindest unsere Hoffnung noch bis zu den teilweise starken aber willkommenen Schneefällen im Januar. Aber schon im Februar hatten wir schon wieder unterdurchschnittliche Niederschläge, der Boden konnte über den Winter seine Wasservorräte nicht ausreichend auffüllen. Gerade in den tieferen Bodenschichten fehlt weiterhin Wasser. Unsere Pflanzen lebten in der gesamten Vegetationszeit praktisch von der Hand in den Mund. Gewitterartige Niederschläge befeuchteten vor allem die oberen Bodenschichten. Die Sorge war groß, dass das knappe Wasser auch dieses Jahr nicht reicht. Regional kommt es zwar zu Trockenstress, aber insgesamt steht unser Getreide und Mais recht gut. Die Hitze der vergangenen paar Wochen mit Temperaturen über 35 °C ließ unser Getreide aber sehr schnell abreifen. Teilweise wird von Notreife berichtet.

Laut unserer Vorernteumfrage bewerten unsere Landwirte ihr Getreide insgesamt gut bis zufriedenstellend, gehen aber mancherorts wegen der hohen Temperaturen der vergangenen Tage von einer zu schnellen Abreife aus. Diese sog. Notreife führt zu kleinen (Schrumpf-)Körnern.

Regional kam es auch zu Schäden durch Hagelschlag, mit Ausfällen bis 100 %.

Die Hackfrüchte zeigten sich bis jetzt recht ordentlich, jedoch setzte auch diesen die Hitze stark zu. Bei Zuckerrüben haben wir ein sehr schwieriges Marktumfeld. Grund sind weltweit hohe Zuckerbestände und die politischen Rahmenbedingungen. Zusätzlich bereitet die fehlende insektizide Beize Probleme.

Der Frühkartoffelmarkt ist für die Erzeuger erfreulich. Alle späteren Sorten müssen jetzt erst noch wachsen, dazu braucht es Wasser und Temperaturen unter 28 °C.

Allgemeiner Marktverlauf 2019

Der Marktverlauf des Jahres 2019 ist stark von den großen Handelskriegen zwischen USA und China, aber auch zwischen China und Kanada, USA und Iran beeinträchtigt. So führte das chinesische Embargo auf US-Sojabohnen dazu, dass US-Farmer auf ihren Sojabohnen sitzen

bleiben. Das drückt den Preis an der Börse in Chicago, was wiederum auch den Kurs für Raps an der für unsere Preise maßgeblichen Matif in Paris belastet.

Global belasten hohe Endbestände beim Getreide den Markt. Auch wenn die Ernte 2018 in Bayern/Deutschland/Europa aufgrund der Trockenheit eingebrochen ist, und die globale Produktion erstmals seit Jahren wieder unter dem Verbrauch liegt, wird nur mit einem leichten Abbau der relativ hohen Lagerbestände gerechnet.